

Z'nagst hat mir mei Deandl a Briaferl zua-gschriebn: Wa-rum i denn  
 bei der Nacht gar nim-mer kimm? Sein d'Stie-fel-sohln hin, dass i  
 gar nim-mer kimm? Zweng an ho-lo-da-rei-du-li-o!

Znagst hat mir mei Deandl  
 a Briaferl zuagschriebn:  
 warum i denn bei der Nacht  
 gar nimmer kimm?  
 San d'Stiefelsohln hin,  
 daß i gar nimmer kimm?  
 Holla riadei, diriadei, dijo!

Und wia i beim Bauern  
 geh umma ums Eck,  
 da san de Höllsakara  
 no net im Bett  
 jetzt des is a Gfrett,  
 san de no net im Bett!

...

Na fang i beim Fensterl  
 mei Reisplwerk o,  
 as Deandl hat's ghört  
 und hats Fensterl aufto,  
 "Steig auffa zu mir,  
 du woaßt as scho wia!"

...

Kaum bin i a Zeitl beim  
 Mensch drinna glegn,  
 da kimmt scho der Bauer  
 mitm Ochsnzeam zwegm,  
 mitm Ochsnzeam zwegn  
 - und i war so guat glegn.

...

Da gibt mir mei Deandl  
 den heilsamen Rat:  
 "Steig aussa beim Fenster,  
 bei der Tür is's scho z'spat!"  
 I dank für den Rat,  
 bei der Tür is's scho z'spat.

...

Hab's Briaferl aufgmacht,  
 hat mir's Herz im Leib glacht.  
 Na bin i glei furt  
 bei der stockfinstern Nacht,  
 bei der stockfinstern Nacht,  
 daß d'Kniascheibn habn kracht.  
 Holla riadei, diriadei, dijo!

Und wia i so wart, ja da  
 hats mi recht gfrorn,  
 in d'Händ und in d'Füaß  
 und in d'Nasn und d'Ohrn,  
 ganz kalt is mir wordn,  
 ganz kalt hint und vorn.

...

Aft bin i beim Fensterl  
 halt einegschloffn,  
 hab d'Schuah net auszogn  
 die habn tuscht aufm Bodn,  
 die Luader, die grobn,  
 im obern Stock drobn.

...

Er hat a glei richtig unter  
 d'Hüll einigschaut  
 und hat mi ganz saggrisch  
 an Arsch auffighaut.  
 An Arsch auffighaut,  
 - Bua, da hab i gschaut.

...

Und wia i beim Fensterl  
 bin außekrocha,  
 da is mir der Fensterstock  
 nachibrocha,  
 der Höllsakara - is abibrocha!

...

Da schreit scho der Bauer:  
"Geh Hiasl ho ho,  
geh, laß mir doch dengerscht  
mein Fensterstock da!  
Du konnst'n net braucha  
und mir geht er o!"

...

Jetzt muaß i den Fensterstock  
um an Hals tragn,  
koan Stoa hab i gfunden,  
daß i'n oba kunnt schlag'n,  
daß i'n oba kunnt schlag'n,  
den sakrischen Krag'n!

...

Des sakrische Fensterln,  
ja des woäß i gwiß,  
wann i hundert Jahr leb,  
daß i des net vergiß,  
daß i des net vergiß,  
wia's ma da ganga is!

...

I liaß'n scho da, wann i  
drausschliafn kunnt,  
du damischer Bauer,  
er war dir vergunnt,  
ja, er war dir vergunnt,  
der oachane Hund!

...

Wia i hoamkemma bin,  
nimm i Hack und Sapi,  
hab a ganze Stund g'arbat,  
bis i drauskemma bi,  
bis i drauskemma bi -  
aus dem Höllsakradi!

...

Wenn's an jedn so gangat,  
wia's mir is ganga,  
da gang bald koa Bua mehr  
in d'Menschakamma,  
zum Flöh zsammfanga -  
mit'n Denglhamma!

...